

EVANGELISCHE
GEMEINDE
AKADEMIE
BLANKENESE

Programm

Januar bis Juni 2019



Programm

Januar bis Juni 2019

Titelbild:

Der Maler K.R.H. Sonderborg in seinem Atelier, 1955

Foto: Ingeborg Sello

> Ausstellung „Stifte und Tusche auf Papier“, S. 32

Sie finden das Programm auch auf unserer Internetseite
www.gemeindeakademie.blankenese.de, ebenso Vorträge sowie
aktuelle Informationen zu unserer Arbeit.

Falls nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen
im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Blankenese,
Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg, statt.
Spenden/Eintritt von 5 € sind erbeten.

Öffnungszeiten des Gemeindehauses:

Mo–Do 9.00–12.00 Uhr + 15.00–17.00 Uhr,

Fr 9.00–12.00 Uhr, in den Ferien nur vormittags

Liebe Freundinnen und Freunde der GemeindeAkademie!

Wir leben in Zeiten, in denen sich bei vielen der Blick verengt. Denn die Folgen der Globalisierung sind allenthalben spürbar, die Welt wird unübersichtlicher. Statt kritischer Vernunft regieren zunehmend Furcht und Egoismus, der Ton wird rauer. Offene Gesellschaft und Frieden sind vielerorts in Gefahr.

Mit unseren Veranstaltungen möchten wir gegensteuern: die Perspektive weiten, Alternativen zeigen, Glauben stärken, aufklären und einen Dialograum schaffen. Die großen gesellschaftspolitischen Themen Migration und Integration beschäftigen uns in diesem Frühjahr weiter – die Situation der Bootsflüchtlinge im Mittelmeer (Film und Ausstellung), die Frage, wie Zuwanderung von jeher Gesellschaften prägt. Auch die Reihe zur Digitalisierung setzen wir fort: Wie wird sie unsere Arbeits- und Wirtschaftswelt verändern? Welche Rolle spielt das Internet? Dient es der Demokratisierung und Teilhabe oder ist es ein perfekter Spielraum für den Kapitalismus? Wir schauen auf die Zukunft der Europa-Idee und blicken zurück in die Geschichte – auf mutige Männer während der Revolution 1918 und im nationalsozialistischen Berlin. Haben religiöse Menschen, Dag Hammarskjöld und Eugen Drewermann etwa, alternative Handlungsansätze für die Weltpolitik parat? Inwieweit darf oder soll sich Kirche da überhaupt einmischen?

Neben Futter für den Kopf bietet das Programm wie immer auch Kraftquellen für die Seele, Anregungen für ein gelingendes Miteinander, Orientierung für den Glauben.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen. Denn „es bewegt sich nichts, wenn wir uns nicht bewegen“, ist die Journalistin Dunja Hayali überzeugt. „Nur über Begegnung kann das Verständnis füreinander wachsen.“

Im Namen des Akademie-Teams grüßt Sie herzlich,

Ihre Susanne Grotz



Stefan Oppermann, Serie „Fremde Vertraute“: Logarithmen, 2018 | Freistiche, 2017 | Senkungen für Schrauben und Muttern, 2017

Stefan Oppermann: Arbeiten auf Papier Punktlandung

Fr 11. Januar, 19 Uhr

Ausstellungseröffnung mit Thomas Sello, Kunsthistoriker
Musik: Brigitte Bollmann, Klavier, spielt Stücke von Claude Debussy.

Die zeichnerische Arbeit Stefan Oppermanns, Jahrgang 1964, ist geprägt von Werkgruppen, die kontinuierlich erweitert werden. So untersucht der gebürtige Flensburger, der bei Friedrich Einhoff und Erhard Göttlicher an der Hamburger HAW studierte, in seiner Serie „Erfindungen für eine bessere Welt“ das ambivalente Verhältnis zwischen Mensch und Objekt: Wer beherrscht hier eigentlich wen? In einer anderen, experimentelleren Folge lenkt er den Blick in die Innenwelt des Menschen mit seinen widersprüchlichen Gefühlen, absurden Gedankenspielen und Obsessionen.

In einer dritten Werkgruppe mit dem Titel „Fremde Vertraute“ ist der Kopf das zentrale Thema. Auf den herausgetrennten Seiten eines Lehrbuchs für Metallbearbeitung ist eine Serie von verfremdeten Portraits entstanden, in denen wiederum Formelemente aus den Erfindungszeichnungen auftauchen. Texte und Lehrformeln bleiben dabei teilweise lesbar und verbinden sich auf skurrile Weise mit den darüber liegenden Kopfdarstellungen.

Ausstellung bis 20. Februar | www.stefanoppermann.de



Filmszene aus „Iuventa“

Iuventa. Seenotrettung – ein Akt der Menschlichkeit

Mo 14. Januar, 17.45 Uhr | Blankeneser Kino

Dokumentarfilm von Michele Cinque, 2018

Nachgespräch mit Daniel Sacher, Mediziner an Bord der „Iuventa“, und René Walcker, Bündnis Seebrücke, Hamburg

Eine Gruppe engagierter junger Menschen gründet im Herbst 2015 in Berlin die Initiative „Jugend rettet“. Über eine Crowdfunding-Kampagne kaufen sie einen umgebauten Fischkutter. 2016 startet die „Iuventa“ zu ihrer ersten Rettungsmission im Mittelmeer. Sie schließt sich den Schiffen anderer NGOs, der italienischen Küstenwache und der Marine an. Nach fast zwei Jahren Einsatz mit 14.000 auf hoher See geretteten Menschen wurde der Kutter im August 2017 plötzlich in Lampedusa festgesetzt. Der Vorwurf: Kooperation mit Schlepperbanden. Eine Anklage ist jedoch bis heute nicht erfolgt ...

Eintritt: 6 €

In Kooperation mit dem Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Geflüchtete und dem Blankeneser Kino

www.iuventa-film.de | www.runder-tisch.blankenese.de | www.blankeneserkino.de



Fischerhaus, Foto: Thomas Kunadt

Wie geht es eigentlich dem Fischerhaus?

Mi 16. Januar, 20 Uhr

Das Fischerhaus wird renoviert und ist im Umbau. Der Blankeneser Fotograf und Fischerhaus-Nachbar Thomas Kunadt begleitet das architektonische Kleinod seit Jahren bildlich. Er ‚protokolliert‘ seit Beginn der Renovierung sowohl Details als auch das große Ganze. Seine Fotos dokumentieren, wie es dem Fischerhaus so geht während des Umbaus – im Licht der Jahreszeiten und Stimmungen. Im Anschluss an den Bilder-Vortrag von Thomas Kunadt sprechen drei Experten über den aktuellen Stand der Arbeiten, über Probleme und Entdeckungen. Zu Gast sind Hanno Martin, zuständiger Projektleiter bei der Sprinkenhof GmbH, und Karl-Heinz Jung, Koordinator für die Fischerhaus-Sanierung im Bezirksamt Altona, sowie Architekt Alk Arwed Friedrichsen.

Eintritt frei

In Kooperation mit dem Förderkreis Historisches Blankenese und dem Treffpunkt Fischerhaus

www.blankenese.de/foerderkreis-histor-blankenese.html

Kirche neu denken

Gemeinde als Caring Community

Mi 23. Januar, 20 Uhr

Vortrag und Diskussion mit Jens-Peter Kruse,
Vorsitzender der Ev. Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit
in der EKD (EAfA)



Jens-Peter Kruse

Zum Alltag älter werdender Menschen gehört die Frage, an wen sie sich wenden und auf wen sie zählen können, wenn sie Unterstützung brauchen. Diese Frage betrifft nicht nur Behörden und Angehörige. Denn es ist ebenso irreal wie herlos, nur auf „den Sozialstaat“ oder Versicherungen, auf Eigenverantwortung oder technische Lösungen

zu verweisen. Der Schlüssel liegt in der Stärkung sozialer Netzwerke. Durch Kooperation soll ein neuer, verlässlicher Zusammenhalt entstehen, an dem alle beteiligt sind: Bürgerinnen und Bürger, soziale Dienstleister, staatliche Behörden, Organisationen der Zivilgesellschaft; auch Kirchengemeinden. Können und wollen wir als Gemeinden etwas beitragen zu einem intelligenten Zusammenspiel der verschiedenen Akteure in einer Kommune?

Mit dem Projekt „Sorgende Gemeinde werden“ fördert die EAfA seit Jahren diese Diskussion. Jens-Peter Kruse wird Erfahrungen aus dem bundesweiten Austausch zusammenfassen, die Herausforderungen benennen sowie zukunftsweisende Projekte vorstellen.

www.ekd.de/eafa



Murat Tözel alias DJ BÜGELBRETT

Mit Musik, Spaß und Sport für Integration

Do 24. Januar, 19.30 Uhr | Buntes Haus

Der 29-jährige Hamburger Murat Tözel legt als DJ BÜGELBRETT am Jungfernstieg unter freiem Himmel auf. Er schenkt jungen Geflüchteten wie Einheimischen friedliche musikalische Abende und lebt aktiv die Toleranz, die er von seinem Publikum erwartet. Für seine Integrationsarbeit ist Murat Tözel vor einem Jahr mit dem Bürgerpreis ausgezeichnet worden. Im Bunten Haus, der Begegnungsstätte von Blankenesern und Geflüchteten, berichtet er über seine Aktivitäten und darüber, wie seine Mission begann.

Eintritt frei, Spenden erbeten

In Kooperation mit dem Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Geflüchtete

www.runder-tisch.blankenese.de





Wirtschaft anders machen! Zeit für Alternativen

Mi 30. Januar, 20 Uhr | Gemeindehaus

mit Dr. Anke Butscher und Gerd Laueremann,
Gemeinwohl-Ökonomie Hamburg, und Ulf Schönheim,
Regionalwert AG Hamburg

Experten sind sich einig: Um ökologische und soziale Probleme zu lösen, müssen wir anders wirtschaften. Zwei Initiativen aus Hamburg stellen ihre Ideen und Ansätze vor. Und zeigen, dass das Sinn macht, Spaß bringt – und gut schmeckt.

Initiative 1: die Gemeinwohl-Ökonomie. Nicht Profit und Konkurrenz, sondern das Wohl von Mensch und Umwelt stehen im Mittelpunkt dieses Wirtschaftsmodells. Viele Unternehmen, Organisationen und Gemeinden haben sich bereits gemeinwohlfertifizieren lassen. Darunter etwa der Outdoor-Ausrüster Vaude, die Sparda-Bank München und Greenpeace Deutschland.

Initiative 2: die Regionalwert AG Hamburg. Sie unterstützt und vernetzt nachhaltig arbeitende Betriebe der regionalen Land- und Lebensmittelwirtschaft. Bürgerinnen und Bürger können sich mit nicht börsennotierten Aktien daran beteiligen. Und so wieder Teil der regionalen Lebensmittelzeugung werden – vom Acker bis zum Teller.

Eintritt frei, Spenden erbeten

In Kooperation mit dem Zukunftsforum Blankenese

www.ecogood.org/de/hamburg
www.regionalwert-hamburg.de
www.zukunftsforum.blankenese.de



Filmvorführung Der Affront

Mo 4. Februar, 19.45 Uhr | Blankeneser Kino

Spielfilm von Ziad Doueiri, Frankreich, Belgien, Libanon,
Zypern, USA, 2017

Der Christ Toni, Inhaber einer Autowerkstatt, ist gebürtiger Libanese, der Ingenieur Yasser palästinensischer Flüchtling. Beide leben in Beirut. Wegen eines defekten Balkonabflusses geraten sie in einen scheinbar harmlosen Streit, der jedoch eskaliert und im Land Tumulte auslöst. Denn in diesem Konflikt geht es nicht nur um die Eigenmächtigkeit eines Handwerkers, der Pfusch am Bau nicht tolerieren kann. Und auch um mehr als die Reaktion eines Mannes mit mangelnder Affektkontrolle. Es geht um historische Wunden, um die Folgen einer verpassten Vergangenheitsbewältigung, die das parabelhafte Drama allmählich freilegt. „Der Affront“, 2018 als bester fremdsprachiger Film für den Oscar nominiert, ist ein Film über den Libanon, über den Zusammenprall religiöser und kultureller Herkünfte und Befindlichkeiten – und ein universeller Film über gesplante Gesellschaften.

Eintritt: 7 € | Karten an der Abendkasse oder online unter
www.blankeneserkino.de

In Kooperation mit dem Blankeneser Kino



Blankeneser Gespräche Gott und die Frage nach dem Wunder

Di 5. Februar, 15.30 Uhr



Dr. Monika Schwinge,
Helge Adolphsen

Dr. Monika Schwinge und Hauptpastor em. Helge Adolphsen diskutieren über ein Thema, das Menschen von alters her bewegt. Die ehemalige Pröpstin im Kirchenkreis Pinneberg stellt theologische und philosophische Fragen in den Mittelpunkt ihres Vortrags, der ehemalige Michel-Hauptpastor Adolphsen moderiert das Gespräch mit dem Publikum.

www.blankeneser-gespraechе.blankenese.de

Bild oben: Die Renaissancekassettendecke der evangelischen Pfarrkirche von Grumbach zeigt ein Wunder aus dem Alten Testament. Mose führt die Israeliten durch das Rote Meer. Das Bild stammt vom Freiburger Maler Friedrich Unger nach Radierungen von Virgil Solis dem Älteren.



Fallstricke der Kommunikation: Du verstehst mich einfach nicht!

Fr 8. + 22. Februar und 8. März, 17 bis 19 Uhr

Gesprächsabende mit Pastorin Christiane Melchiors und Pastor Michael Brems, Arbeitsbereich Seelsorge und Beratung

Es ist ein Glücksfall, wenn zwei Menschen sich verstehen! – Und: Es ist nicht nur Glück. Vermutlich jede und jeder kennt das: Man redet mit dem Freund oder dem Partner aneinander vorbei, fühlt sich nicht verstanden, gerät immer bei denselben Themen in ein immer gleiches Streitmuster, fühlt sich wie gefangen in einem Netz aus Worten und Sätzen.

Wie kann das Miteinander-Reden besser gelingen? Was ist hilfreich, was hindert? Wie lassen sich Kommunikationsknoten lösen – oder am besten: Wie verhindert man, dass sie entstehen? Wie können zwei Menschen Wege finden, so miteinander zu reden, dass beide sich verstanden fühlen und miteinander an der Lösung schwieriger Themen arbeiten?

Das Angebot mit spielerischen, kreativen und humorvollen Übungen zu Themen ‚aus dem richtigen Leben‘ ist offen für Einzelne, Paare, Freunde und Neugierige.

Eintritt frei

Verbindliche Anmeldung bis 6. Februar erforderlich:
Christiane.melchiors@blankenese.de, Tel. 866250-21

Teilnahme an allen drei aufeinander aufbauenden Abenden empfohlen



Macht Künstliche Intelligenz den Menschen arbeitslos?

Mi 13. Februar, 20 Uhr



Prof. Dr. H. Vöpel

Vortrag von und Diskussion mit Prof. Dr. Henning Vöpel, Direktor des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI)

Die Revolution unserer Epoche – die Digitalisierung – umfasst alle Lebensbereiche, ganz besonders unser Arbeitsleben und die Wirtschaft. Sie verspricht erhebliche Effizienzsteigerung, die Verfügbarkeit gewaltiger Datenmengen und weltweites Handeln. Sie ermöglicht mobiles Lernen und ortsunabhängiges berufliches Agieren. Sie eröffnet neue Berufsfelder einerseits, führt aber andererseits zum Verlust von Arbeitsplätzen und fordert den Menschen hohe Flexibilität sowie ständige Lernbereitschaft ab. Die Ansprüche an Bildung und Intelligenz werden steigen. Sind wir all dem gewachsen? Wird Künstliche Intelligenz eine führende Rolle übernehmen? Und wie wappnen wir uns gegen Hackerangriffe auf unsere digitalen Daten?

Prof. Henning Vöpel, der die Bundesregierung über Gutachten in puncto Digitalisierung mit berät, wird über diese Entwicklungen berichten.

www.hwwi.org



Flandernbunker Kiel – heute Museum für den Frieden

Blankeneser Gespräche Die Stunde der Matrosen

Di 19. Februar, 8.50 Uhr | Blankeneser Bahnhofsvorplatz

Busexkursion nach Kiel in der Reihe „100 Jahre Demokratie“

Der Weg zur ersten deutschen Demokratie wurde in Kiel in Gang gesetzt von einer Berufsgruppe, die der Stolz des Kaisers gewesen war: den Matrosen der kaiserlichen Flotte. Die Exkursion führt zu den Stätten, an denen sich 1918 der Matrosenaufstand entzündete. Auf dem Programm stehen Führungen im „Flandernbunker“, dem Marinebunker aus der NS-Zeit, und durch die dortige Sonderausstellung über die Kirche im Ersten Weltkrieg sowie ein Besuch im früheren Marineuntersuchungsgefängnis, der „Marinearrestanstalt“ zu wilhelminischer Zeit. Eine Führung durch die Sonderausstellung „Die Stunde der Matrosen“ im Schiffahrtsmuseum Fischhalle beschließt die Tour.

Kosten: 35 € für Busfahrt, Führungen, Vorträge, Mittagessen
Info und Anmeldung: Cornelia Strauß, Tel. 58950223, cornelia.strauss@kirchenkreis-hhsh.de
www.blankeneser-gespraechе.blankenesе.de



© Kieler Stadt- und Schiffahrtsmuseum

Erich Krause: Matrose



Mod Helmy: Wie ein arabischer Arzt Juden vor der Gestapo rettete

Mi 20. Februar, 20 Uhr

Lesung von und Gespräch mit Igal Avidan, Berlin



Foto: © Yehuda Altmann

Autor Igal Avidan

Mod (Mohamed) Helmy, 1901 in Kairo geboren, kam 1922 zum Medizinstudium nach Berlin. Ab 1930 praktizierte er als Arzt im Krankenhaus Moabit. Von den Nazis wurde er als „Nichtarier“ diskriminiert und als Ägypter inhaftiert. Trotzdem half er jahrelang einer jüdischen Familie, sich vor der Gestapo zu verstecken.

Mitten in Berlin gelang es ihm sogar mit Hilfe von Hitlers Intimfreund, dem Mufti von Jerusalem, eine Jüdin als Muslima in Sicherheit zu bringen. Helmy, 1982 in Berlin gestorben, wird seit 2013 als erster Araber in Yad Vashem für seinen Mut als „Gerechter unter den Völkern“ geehrt. Der israelische Politikwissenschaftler und Journalist Igal Avidan fand ehemalige Patienten des Arztes und zeichnet dessen Lebensgeschichte nach. Mit seinem Buch will der Autor auch dem Pauschalurteil über das Verhältnis zwischen Juden und Muslimen entgegenwirken.

In Kooperation mit Initiative Weltethos, Jerusalem-Akademie und Referat für christlich-jüdischen Dialog in der Nordkirche

www.initiative-weltethos.de
www.jerusalem-akademie.de
www.christen-juden.de

Initiative
weltethos



Einkehrtag Heilsame Zeiten

Sa 23. Februar, 10 bis 17 Uhr

Heilsame Zeiten sind vielseitig und vielschichtig. Im Innenhalten und Zur-Ruhe-Kommen kann ich die Bedürfnisse meiner Seele wahrnehmen. Was und wo sind die Quellen, aus denen ich schöpfen kann? Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg begeben, das herauszufinden.

Info: Teilnahmebeitrag 10 € inkl. Imbiss | Info und Anmeldung bis zum 16. Februar: Lore Oldenburg, Tel. 860458 | Hella Marwedel, Tel. 805506

Bitte, wenn vorhanden, eine Matte und Decke mitbringen!



Florian Köhler: Überfahrt (Ausschnitt), 2006/07, 80 x 100 cm

Vernissage Florian Köhler

Flucht, Überfahrten, Schiffbruch

So 24. Februar, 11.30 Uhr

Begrüßung: Thomas Sello

Einführung: Claus Mewes, Kunsthistoriker

Florian Köhler, 1935 in Frankfurt am Main geboren, gründete noch während des Malerei-Studiums in München mit Heiner Naujoks und Helmut Rieger die Gruppe WIR, die sich 1966 mit Künstlern der zweiten wichtigen Gruppe SPUR zusammenschloss zur Gruppe GEFLECHT. Mit ihren dreidimensionalen „Antiobjekten“, Radierungen, Geflechtcollagen und theoretischen Schriften reüssierte die Gruppe bis 1968 in der bundesrepublikanischen Ausstellungsszene. 1969 zog Florian Köhler nach Hamburg, wo er 2013 starb. In seinem Nachlass befinden sich etwa 3000 Gemälde, unzählige Zeichnungen, Gouachen und Pastelle. Die Blankeneser Schau zeigt Arbeiten aus einer thematisch eingegrenzten Gruppe von Bildern, die nach 1990 entstanden sind – inspiriert von Köhlers Aufhalten auf der südwest-französischen Ile d'Oléron. Dort beschäftigte er sich intensiv mit dem Leben am Meer, mit Fischerei, Schiffahrt und den damals einsetzenden Fluchtbewegungen per Boot aus Afrika und dem Vorderen Orient. Das Drama auf dem Mittelmeer mit Tausenden von Opfern wurde für Köhler zum Leitmotiv seiner späten stark farbigen Bilder und Pastelle. Deren Titel – „Altes Thema“, „Schiffbruch“, „Auswanderer“, „Überfahrt“, „Floß der Medusa“ – heben das aktuelle Geschehen in historische Dimensionen.

Eintritt frei

Ausstellung bis Ende April | Finissage: Fr 26. April, 19 Uhr



Das Buch der Bücher: die Bibel als Weltliteratur

Mi 27. Februar, 20 Uhr

Vortrag von Prof. em. Dr. Johann Michael Schmidt,
Bibelwissenschaftler, Düsseldorf



Prof. Dr. Schmidt

Für Johann Wolfgang von Goethe bildet die Bibel den Inbegriff von „Weltliteratur“. Heinrich Heine schrieb 1830 in einem Brief die passende Erklärung: „Welch' ein Buch! Groß und weit wie die Welt, wurzelnd in die Abgründe der Schöpfung und hinauftragend in die blauen Geheimnisse des Himmels ... Sonnenaufgang und Sonnenuntergang ... Geburt und Tod, das ganze Drama der Menschheit, alles ist in diesem Buche ... Es ist das Buch der Bücher, Biblia“.

Was ist unter Weltliteratur zu verstehen, und was macht die Bibel dazu?

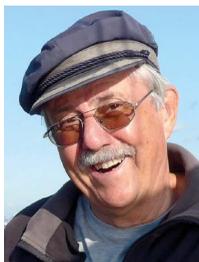
Prof. Johann Michael Schmidt sucht in seinem Vortrag mit Hilfe von Goethe und Heine einen literarischen Zugang zur Bibel, zur Vielfalt der in ihr versammelten Texte, zu ihrer mehr als tausendjährigen Entstehungsgeschichte und zu ihrer Gesamtform.



Wie geht es den Menschen in Bosnien heute?

Do 28. Februar. 19.30 Uhr | Buntes Haus

Wolfgang Schoen, Leiter der Hilfsbrücke Hamburg-Bosnien, berichtet von seiner jüngsten Reise in den Balkanstaat.



Wolfgang Schoen

Fehlende Investitionen aus dem Ausland, Mangel an finanzstarken inländischen Gründern, Armut in der Bevölkerung, zu wenig Arbeit, fehlende Rechtssicherheit im Geschäftsleben, Korruption – auch 22 Jahre nach Kriegsende kommt die Entwicklung in Bosnien nicht voran. Die Menschen sind bis heute auf Spenden und Hilfe zur Selbsthilfe angewiesen. Und dafür stehen die Projekte der Hilfsbrücke Hamburg-Bosnien e.V. Deren Leiter Wolfgang Schoen bereist das Land regelmäßig einmal im Jahr. Er erzählt von seinen jüngsten Erlebnissen und stellt zwei der Förderprojekte vor: den Ausbau einer Autowerkstatt und einen Mittagstisch für Alleinstehende.

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

In Kooperation mit dem Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Geflüchtete

www.runder-tisch.blankenese.de



Blankeneser Gespräche

Ist die Kirche zu politisch?

Mi 13. März, 19 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Christian Polke,
Universität Göttingen

Moderation: Hauptpastor em. Helge Adolphsen



Prof. Dr. Chr. Polke

In biblischer Tradition hat die Kirche den Auftrag, konstruktive und kritische Begleitgedanken zu grundsätzlichen Fragen des Zusammenlebens zu äußern – insbesondere zu sozialer Gerechtigkeit, Gewalt, Frieden und strittigen ethischen Themen. Diese Haltung führt immer wieder zu Diskussionen. Die einen werfen Kirchenvertreterinnen und

-vertretern unzulässige Kompetenzüberschreitung vor. Für andere verleugnet Kirche ihren Auftrag, wenn sie sich nicht einmischt. Wo liegen die Grenzen?

Prof. Dr. Christian Polke lehrt systematische Theologie und Ethik an der Universität Göttingen. Politische Ethik zählt zu seinen Arbeitsschwerpunkten.

www.blankeneser-gespraechе.blankenese.de



Wie Migration die Entwicklung von Gesellschaften beeinflusst

Mi 20. März, 20 Uhr

Vortrag von Dr. Wolbert G. C. Smidt, Ethnohistoriker, Autor und Gastprofessor in Mekelle, Paris, Rom und Osaka

Aus Äthiopien und Eritrea stammt ein bedeutender Anteil der Flüchtlinge und Zugewanderten, die in den vergangenen Jahrzehnten nach Deutschland gekommen sind. Dr. Smidt, der seit 25 Jahren in den beiden nordostafrikanischen Ländern forscht, schildert die persönliche Situation von Migranten, deren eigene Perspektive und Hintergründe. Und er stellt Fragen zur gesamtgesellschaftlichen Situation. Zuwanderung, so Smidt, sei kein neues Phänomen. Es gebe keine größere Gesellschaft in Gegenwart und Geschichte, die nicht davon geprägt ist – ob offiziell gewollt oder einfach nur vor Ort praktiziert. Über ihre verschiedenen Mechanismen formieren und reformieren sich Gesellschaften. Entscheidend sei, wie Zuwanderung organisiert wird. Der Vortrag verspricht ethnohistorische Einsichten zu einem Thema, das durch heftige Debatten und politische Überhöhungen von weitreichender Verwirrung geprägt ist.

In Kooperation mit dem Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Geflüchtete

www.runder-tisch.blankenese.de



Tod und Trauer in der Erfahrungswelt von Kindern

Mi 27. März, 20 Uhr

Vortrag von Hartmut Ast, Theologe, Familientherapeut und Trauerbegleiter, Ratzeburg



Hartmut Ast

Öffnen wir die Tür zum Tabuthema „Kinder und Tod“, so begegnen wir vielschichtigen Einzelerfahrungen. Ob Familien mit lebensbegrenzt erkrankten Kindern zu tun haben oder mit dem plötzlichen Tod eines Kindes – wir betreten hier eine Wirklichkeitsebene, in die wir uns hineintasten müssen. Welches Todesverständnis haben Kinder? Wie begleitet man trauernde Geschwister? Wie tröstet man?

In diesem Vortrag geht es um eine respektvolle Begegnung mit der Erfahrungswelt der Kinder zum Thema Tod, um die Kommunikation zwischen Kindern und Erwachsenen und die Verantwortung der Erwachsenen, dieses Thema auf kindgerechte Weise zu behandeln. Mittlerweile haben Hospizbewegung und palliative Arbeit ein Helfernetzwerk ausgebaut, das vielfältige Unterstützung anbietet. Der Vortrag möchte das Verständnis für die Betroffenen erweitern und die gesellschaftliche Aufgabe von ehrenamtlich und professionell Helfenden aufzeigen.



Dorfkirche Kollmar, Foto: Cornelia Strauß

Blankeneser Gespräche: Kirchentour Backstein, Barock und Butterkuchen

Mi 10. April + Mi 26. Juni, 10 bis 18 Uhr
Blankeneser Bahnhof

Vier Barockkirchen zwischen Uetersen, Kollmar und Elms-
horn sind Zeugnisse des prosperierenden Wiederaufbaus
dieser Region nach dem verheerenden Dreißigjährigen
Krieg. Diese Kirchentour informiert über die Geschichte
der prachtvollen Stadtkirche Elmshorn, der verspielten
Dorfkirche in Neuendorf, ihrer Nachbarkirche Kollmar in
der Marsch und der eleganten, von italienischer Künstler-
hand ausgemalten Klosterkirche Uetersen. Butterkuchen
gibt es im Gemeindehaus Kollmar.

Kosten: 30 € für Busfahrt, Vorträge, Kaffee und Kuchen |
Info und Anmeldung: cornelia.strauss@kirchenkreis-hhsh.de,
Tel. 58950223

www.blankeneser-gespraechе.blankenese.de



Senioren-Delegiertenversammlung, Vorstand

Senioren-Delegierte befragen Parteien zur Europawahl

Mi 10. April, 10 Uhr

Am 26. Mai ist Europawahl, zugleich wird die Bezirks-
verordnetenversammlung in Altona neugewählt. Welche
Themen liegen Ihnen am Herzen? Was möchten Sie von
den Politikern wissen? Alle Interessierten der Generation
60+ sind herzlich eingeladen, als Gäste an der Senioren-
delegiertenversammlung teilzunehmen, die am 10. April im
Gemeindehaus tagt. Auf der Tagesordnung steht die Befra-
gung der Parteien, die sich Ende Mai in Altona zur Wahl
stellen. Lokale und europäische Themen für den Bezirk
stehen im Fokus der Befragung im Rahmen der Senioren-
delegiertenversammlung.

Eintritt frei

Info: Anmeldung bis 9. April über den Counter der Gemeinde,
Tel. 866250-0, counter@blankenese.de

Kontakt: Elisabeth Lingner, Vorsitzende Delegiertenversammlung,
Tel. 864397, elisabeth.lingner@t-online.de



Freie Enzyklopädie im Netz – Chance oder Risiko?

Mi 24. April, 20 Uhr

Vortrag von Abraham Taherivand, geschäftsführender Vorstand von Wikimedia Deutschland, Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e.V.



Abraham Taherivand

Darüber, was das Internet ist und sein sollte, scheiden sich die Geister: Mittel für mehr Demokratisierung? Raum zum freien Austausch von Wissen? Oder doch ein idealer Absatzmarkt, wo das reibungslose Funktionieren des Kapitalismus erst möglich wird? Aktuell scheint es so, als hätte sich letztere Ideologie gänzlich durchgesetzt. Die großen

Technologie-Konzerne aus den USA beherrschen weite Teile des Netzes und beeinflussen die gesellschaftliche Meinungsbildung. Zur aktuellen Lage, über alternative, nicht-kommerzielle Freiräume und Möglichkeiten spricht Abraham Taherivand. Der Wirtschaftsinformatiker aus Berlin gibt zudem einen Einblick, welche Rolle Wikimedia Deutschland e.V. und das bekannteste Projekt der Wikimedia Familie – die freie Enzyklopädie Wikipedia – dabei spielen.

www.wikimedia.de



Jungfrauengeburt, Himmelfahrt ... Muss ich das glauben?

Mo 6. Mai, 20 Uhr

Vortrag, Reihe „Glauben und Zeifeln“, von Dr. Mathias Berghorn, Kirchenhistoriker und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Katholische Theologie, Universität Hamburg



Dr. Mathias Berghorn

Mit Recht begegnen Menschen von heute jenen Formulierungen im apostolischen Glaubensbekenntnis mit Skepsis, die der Vernunft zu widersprechen scheinen. Diese Glaubenssätze entstammen der Antike – und damals kannte jedermann bestimmte Göttermythen und Formeln der Verehrung für Könige, die heute in Vergessenheit geraten sind. Sie verstellen uns den Weg zu einem Verständnis christlichen Glaubens, wie es neu sich erschließt, wenn die Schicht der Antike von ihm genommen wird.

Dr. Mathias Berghorn wird in seinem Vortrag beispielhaft einige Formulierungen aus dem zweiten Artikel des Credo entschlüsseln und deren Hintergründe aufzeigen.



Europawoche Hamburg (4. bis 12. Mai)

Wie kann Europa gelingen – in Zeiten von Populismus und Nationalismus?

Mi 8. Mai, 20 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Eckart Stratenschulte, Politikwissenschaftler, Vorstand der Deutschen Nationalstiftung, Mitglied im Präsidium des „Arbeitskreises Europäische Union“ und langjähriger Leiter der Europäischen Akademie Berlin



Prof. Stratenschulte

Wie kann Europa gelingen, wenn einzelne EU-Mitgliedsstaaten zusehends auf Nationalismus setzen und Bedürfnisse der eigenen Bevölkerung weit in den Vordergrund stellen – bis hin zur Abschottung ihres Landes? Die großen Herausforderungen unserer Welt – Klimawandel, Vermüllung der Erde, wachsende Flüchtlingsströme, lokale Kriege,

Auswirkungen der Digitalisierung – erfordern globale Lösungen. Ein einzelnes Land kann nicht viel ausrichten, den Problemen muss mit konzertiertem Blick begegnet werden. Gemeinsame europäische Initiativen und gemeinsames Handeln in gegenseitigem Verständnis führen zu Frieden in Europa und zur Partnerschaft auf Augenhöhe mit den großen Mächten in der Welt. Am 26. Mai wird das Europäische Parlament neu gewählt. An diesem Tag entscheidet jede/r von uns, welches Europa künftig unser Leben prägen wird. Machen wir uns eigentlich klar, welche Vorteile wir bereits im europäischen Haus genießen?



Blankeneser Gespräche zur Europawoche

Souvenir aus London: Haydns „Schöpfung“

Di 14. Mai, 18 Uhr



Joseph Haydn, Gemälde von Thomas Hardy, 1791

Der reiseerprobte Mozart hatte ihn gewarnt – es sei eine strapaziöse Tour quer durch Europa. Trotzdem folgt Joseph Haydn, ohne Englischkenntnisse und im fortgeschrittenen Alter, der Einladung des Konzertunternehmers Johann Peter Salomon nach England. Seine Englandreisen 1791/92 und 1794/95 werden für Haydn zu einem Triumph. Am 15. August 1795, dem Tag der

Abreise aus London, übereicht ihm Salomon ein Libretto mit dem Titel „The Creation“. Haydn nimmt es mit nach Wien. Es ist die Geburtsstunde seines Oratoriums „Die Schöpfung“. In Wien wird es zu einem Sensationserfolg werden (s. Abbildung oben) – quer durch Europa. Bis heute hat das Werk nichts von seiner Faszination verloren.

Anlässlich der Europa-Woche 2019 stellen die Musikwissenschaftler Dr. Anke Schmitt und James Lask das Werk und seine Entstehungsgeschichte vor.



Sonderborg im Atelier

Stifte und Tusche auf Papier: K.R.H. Sonderborg

Mi 15. Mai, 19 Uhr

Ausstellungseröffnung mit Thomas Sello
und Björn Engholm

Er gehörte als Schüler von Willem Grimm zu den ersten Absolventen der Hamburger Kunsthochschule nach dem Krieg. 1955, als E.W. Nay von der Stadt Hamburg den Lichtwark-Preis erhielt, war Sonderborg einer der dazugehörigen Stipendiaten, denen ein Studienaufenthalt in Paris ermöglicht wurde. Damals feierte die abstrakte Kunst ihren Siegeszug in Deutschland, man begeisterte sich für die École de Paris: „L'art pour l'art“, lautete die Parole. „Ich kann nur so viel zu meinen Bildern sagen, dass ich weiß, dass ich sie gemacht habe und wann ich sie gemacht habe“. Das meinte Sonderborg durchaus wörtlich. Manche erlebten, wie der Künstler mit der linken Hand Stifte, Federhalter, Pinsel und Tusche auf großformatigen Papieren im ständigen Bewegungsstrom einsetzte. Am Schluss fügte er der Signatur dann oft auch die Dauer des Arbeitsprozesses mit Datum, Stunde und Minuten hinzu.

K.R.H. Sonderborg, 1923 als Kurt Rudolf Hoffmann im dänischen Sonderborg geboren, absolvierte ab 1938 zunächst eine Kaufmannslehre in Hamburg. Als Sohn eines Jazzmusikers waren ihm Wehr- und Arbeitspflicht zuwider, man grüßte sich mit „Swing-Heil“. Diese Haltung brachte ihm 1939/40 zwei Jahre Gestapo-Haft ein.

Zahlreiche internationale Ausstellungen und Preise machten ihn, der seinen Namen während einer Italienreise 1951 nach seinem Geburtsort geändert hatte, in New York, Sao



Ohne Titel, 1996. Lithografie, 76 x 49 cm, Privatsammlung

Paulo und Tokio bekannt. 1965 wurde er zum Professor für Malerei an der Stuttgarter Kunstakademie berufen (bis 1990). Von 1996 bis zu seinem Tod im Jahre 2008 lebte Sonderborg mit seiner Familie in Blankenese. Vom Atelier im Treppenviertel unter dem Süllberg blickte er auf die Elbe. Seine Werke sind in vielen internationalen Sammlungen vertreten. Die Hamburger Kunsthalle besitzt 13 großformatige Arbeiten aus den Jahren 1957 bis 2005.

Ausstellung bis Ende Juni



Barockaltar von St. Pankratius in Neuenfelde, Foto: Cornelia Strauß

Blankeneser Gespräche: Kirchentour Backstein, Barock und Butterkuchen

Do 23. Mai, 10 bis 18 Uhr | Blankeneser Bahnhof
Exkursion zu Arp Schnitger-Orgeln in Barockkirchen

Drei barocke Gotteshäuser jenseits der Elbe sind das Ziel: St. Pankratius in Neuenfelde, die Dorfkirche St. Nikolai in Borstel bei Jork und St. Cosmae et Damiani in Stade. Schwungvolle Kanzelaltäre, bunte Illusionsmalerei und gedrechselte Säulen spiegeln das neue Weltbild des Barock. In St. Nikolai und in St. Cosmae stellen Orgelführungen das Klangwerk der „Königin der Instrumente“ vor.

Kosten: 30 € für Busfahrt, Vorträge, Kaffee und Kuchen |
Info und Anmeldung: cornelia.strauss@kirchenkreis-hhsh.de,
Tel. 58950223

www.blankeneser-gespraechе.blankenese.de



Dr. Eugen Drewermann

Meinen Frieden gebe ich euch (Joh 14,27)

Di 4. Juni, 19 Uhr | Kirche

Vortrag von und Diskussion mit Dr. Eugen Drewermann,
Theologe, Psychoanalytiker und Autor

Im Jahr 1989 wäre der Frieden als Angebot des russischen Präsidenten Gorbatschow an die NATO möglich gewesen: ein entmilitarisiertes Europa vom Ural bis zum Atlantik. Diese historische Chance wurde durch das Konzept der NATO-Osterweiterung vertan. Heute stehen wir wieder vor endlosen Kriegsausrüstungen, -einsätzen und sinnlosen Machtspielen mit all ihren Folgen: Katastrophen, Hunger, Flüchtlingsströme, Ausdehnungen des kapitalistischen Wirtschaftssystems durch eine militarisierte Außenpolitik. Um diese Art des politischen Handelns zu ändern, müssen wir vollkommen anders mit den Menschen und den Kreaturen an unserer Seite umgehen. Die Botschaft Jesu in der Bergpredigt scheint nicht nur aktueller denn je, sondern auf dem Weg zum Frieden unausweichlich.

Eugen Drewermann nimmt immer wieder Stellung zu aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen. Für sein langjähriges friedenspolitisches Engagement wurde er 2007 mit dem Erich-Fromm-Preis ausgezeichnet, 2011 erhielt er den im selben Jahr erstmals verliehenen internationalen Albert-Schweitzer-Preis.

In Kooperation mit dem Runden Tisch Blankenese – Hilfe für
Geflüchtete und der Initiative Weltethos

www.runder-tisch.blankenese.de
www.initiative-weltethos.de

initiative
welt **ethos**



Runder Tisch Blankenese
Hilfe für Geflüchtete



Dag Hammarskjöld – Mystik und Weltverantwortung

Mi 12. Juni, 20 Uhr

Vortrag von und Gespräch mit Prof. Dr. Peter Zimmerling, Professor für Praktische Theologie mit Schwerpunkt Seelsorge, Leipzig

Dag Hammarskjöld (1905–1961) gehört zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. 1953 bis zu seinem Tod 1961 war der gebürtige Schwede Generalsekretär der UNO – damit der ranghöchste Beamte der Welt. Während einer politischen Mission kam er bei einem Flugzeugabsturz in Nordrhodesien unter nie ganz geklärten Umständen ums Leben. Dass er auch ein beeindruckender Christumystiker war, blieb zu seinen Lebzeiten verborgen. Davon hat anscheinend selbst keiner seiner engeren Freunde etwas geahnt. Zwar hat er sich in seiner Zeit als UNO-Generalsekretär in Interviews zu religiösen Fragen geäußert. Doch fanden diese Aussagen kaum Beachtung. Erst das posthum veröffentlichte geistliche Tagebuch „Zeichen am Weg“ legte vor der Weltöffentlichkeit Zeugnis von seinen mystischen Erfahrungen ab. Nach Hammarskjölds Tod fand man in seiner New Yorker Wohnung das Manuskript mit einem Brief; darin bat er einen Freund, die Aufzeichnungen zu veröffentlichen. Das Tagebuch, so schreibt er in diesem Brief, lasse sein „einzig richtiges Profil“ erkennen.

Der Vortrag zeichnet den mystischen Weg Hammarskjölds und die Konsequenzen für sein politisches Handeln nach.



Wie vermeiden Sie eine Betreuung durch einen Fremden?

Di 18. Juni, 19 Uhr

Viele Menschen versäumen es, rechtzeitig für Krankheit, Alter und Tod vorzusorgen. Niemand denkt gern darüber nach, was mit ihm geschehen soll, wenn er im Koma liegt oder unter einer schweren Erkrankung leidet. Solche Verdrängung führt oft zu unerwünschten Konsequenzen. Wie also sorgen Sie besser vor? Wo liegen die Unterschiede zwischen Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung? Wie gestalten Sie eine Patientenverfügung? Wo bekommen Sie diese Dokumente und wo hinterlegen Sie sie? Antworten gibt dieser Vortragsabend.

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung bis 14. Juni erbeten:
Tel. 879716-0, info@diakonieverein-hh.de
www.diakonieverein-hh.de



Persönlichkeitsstörung – Persönlichkeits-Stil?

Mi 19. Juni, 20 Uhr

Vortrag von Dr. Deborah Scholz-Hehn, Ärztin an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Eppendorf



Dr. D. Scholz-Hehn

Jeder Mensch hat einen eigenen Persönlichkeits-Stil, der sich aus den jeweils ganz individuellen Lernerfahrungen seiner Kindheit und Jugend ergibt. In der psychiatrischen Diagnostik werden verschiedene Persönlichkeitsstörungen unterschieden und klassifiziert. Sie zeichnen sich meist durch eine erschwerte Interaktion mit der Umwelt aus, unter

der die Betroffenen nicht selten selber leiden. Menschen mit besonders auffälligen Interaktionsmustern stellen ihre Mitmenschen oft vor außergewöhnliche Herausforderungen – und das kann zu Unsicherheiten im Umgang und wiederkehrenden Konflikten führen.

Begriffe wie Borderline-Störung oder Narzissmus sind zunehmend in aller Munde, die Zahl der diagnostizierten Persönlichkeitsstörungen wächst. Wie entstehen sie und wodurch unterscheiden sie sich? Wie gehe ich mit Menschen um, die unter einer diagnostizierten Persönlichkeitsstörung leiden, was sind typische Verhaltensweisen?



Organspende: eine notwendige Auseinandersetzung „Dein ist mein ganzes Herz“

Mi 26. Juni, 19.30 Uhr

Was ist aus christlicher Sicht – auch im Vergleich mit anderen Kulturen und Religionen – geboten, notwendig, angemessen, wenn es um das Thema Organspende geht?

Pastorin Christiane Melchior führt in die ethischen und theologischen Implikationen ein. Anschließend befragt sie Dr. Axel Nierhaus, Geschäftsführender Oberarzt in der Klinik für Intensivmedizin am Universitätsklinikum Eppendorf (UKE), und dessen Kollegen Dr. Gerold Söffker, Transplantationsbeauftragter des UKE und Oberarzt in der Klinik für Intensivmedizin, zu ihrem berufsspezifischen Blick auf diese Thematik und ihren konkreten Erfahrungen damit.

Die beiden Mediziner werden danach Fragen aus dem Publikum beantworten. Schicken Sie Ihre Fragen gern bereits vorab an gemeindeakademie@blankenese.de, mit Betreff „Organspende“, damit die Referenten in ihren Vorträgen gezielt darauf reagieren können.

Literaturcafé

Einführung, anschließend Gespräch
über Werk und Autor

Eintritt frei



Theodor Storm:
Ein Doppelgänger
Do 17. Januar, 10 Uhr



Theodor Fontane:
Cécile
Do 18. April, 10 Uhr



Johan Bargum:
Nachsommer
Do 21. Februar, 10 Uhr



Tomas Espedal:
GEHEN oder die Kunst ein wildes
und poetisches Leben zu führen
Do 23. Mai, 10 Uhr



Sören Kierkegaard:
Tagebuch des Verführers
Do 21. März, 10 Uhr



Friedrich Hebbel:
Judith
Do 20. Juni, 10 Uhr

Die Ev. GemeindeAkademie Blankenese will ein Ort sein, an dem Sie mit anderen Menschen ins Gespräch kommen über Themen, die uns alle bewegen, und Impulse mitnehmen für eine engagierte Teilnahme und Mitgestaltung in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens.

Die Akademie dankt für die Unterstützung durch die Stiftung Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Blankenese und die Evangelische Akademie der Nordkirche. Aber allein mit dieser Unterstützung ist unsere Arbeit nicht zu finanzieren. Wir sind zusätzlich auf Spenden angewiesen und dankbar für jede Zuwendung. Auch freuen wir uns über Ihre Mitgliedschaft in unserem Freundeskreis. Sie hilft uns, das Niveau des Programm-Angebots zu halten.

Mit freundlicher Unterstützung der



STIFTUNG
EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE BLANKENESE

www.stiftung-blankenese.de



Evangelische Akademie
der Nordkirche
Büro Hamburg

www.akademie-nordkirche.de

Impressum Ev. GemeindeAkademie Blankenese

Leitung: Susanne Opatz, Tel. 866250-16,
Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
gemeindeakademie@blankenese.de
Hamburger Sparkasse, DE23 2005 0550 1265 2222 22,
Stichwort: Akademie

